

Wein Später Abschied

Von Peter Rüedi



Bei Neuzüchtungen habe ich immer noch eine Barriere aus Vorurteilen zu überwinden, obwohl mir bewusst ist, dass ein Erwagen, früher oder später, in der Natur des Vorurteils liegt. Hier geht es um die Rebsorte Gamaret. Die ist eine Neuzüchtung gleich in höherer Potenz. Einmal ist sie die Kreuzung von Gamay und Reichensteiner, die 1970 der Eidgenössischen Forschungsanstalt Changins gelang. Zum andern ist aber schon die Mutter des Balgs selbst ein Mischling: Die Reichensteiner wurde bereits 1939, als in anderen Bereichen nichts so gefragt war wie Reinheit der Rasse, in der hessischen Forschungsanstalt Geisenheim aus Müller-Thurgau und einer Kombine aus Madeleine Angevine und Calabreser-Froelich gekreuzt.

Was ich einfach mal glaube, verstehe ich doch von Rebengenetik nichts, und das tut ja auch nichts zur Sache. Ausser der tröstlichen Ein-

sicht, dass in der Evolution nichts so produktiv ist wie die wilde Vermischung der Rassen und Stämme. Die stellt sich ja auch von selbst ein, wenn man der Natur ihren Lauf lässt. Genug, ich will ja auch nur sagen, dies sei der Moment meines Abschieds von der Verachtung der Gamaret. Anlass ist ausgerechnet ein Besuch im wilden Osten, im Zürcher Weinland, wo die von Mövenpick privatisierte Staatskellerei die Traube in einer sortenreinen Version präsentiert. Dabei war sie doch erstens hauptsächlich am Genfersee und im Wallis populär und zweitens eher im Verschnitt mit anderen Sorten, als Make-up für Farbe, Tannine, Substanz. Allein, seit 2003 inszeniert sie in Rheinau ZH der stets wagemutige Kellermeister Werner Kuster in einem bemerkenswerten Soloauftritt. Dank ihrer Resistenz bei den Winzern immer schon beliebt, hat die Sorte das Zeug zur Protagonistin, wenn man sie nur lässt. Kuster baut sie so diskret im Holz aus, dass ihre pflaumige, kirschige Frucht durch ein nie klapperiges Tanninskelett in Form gehalten wird und genug Biss erhält. Es mag ja an meiner Ignoranz liegen, aber dies ist der erste pure Gamaret, der mich wirklich überzeugt.

Staatskellerei Zürich: Gamaret Prestige Barrique
2009. 13,5%. Fr. 28.-

www.staatskellerei.ch/www.moevenpick-wein.com